



Kirchenchronik Ebertshausen / Thüringen

Jeannette Roth

Beilage zur
"Heimatgeschichte Benshausen mit Ebertshausen"
2013

Im östlichen Dorfteil auf einer Anhöhe des Kirchberges, steht die Kirche „Name“, die zu einen der historischen Baudenkmäler des Ortes gehört.

Man geht davon aus, dass die Ebertshäuser Kirche mit ihren romanischen Baustilelementen um 1100 durch das Kloster Fulda errichtet wurde. Sie ist mit einer der ältesten im ganzen damaligen Henneberger Land.

Das älteste Inventarstück sei der Taufstein, welcher mit der Aufschrift „um 1100“ versehen ist. Die erste Orgel soll aus der Vorreformatorischen Zeit stammen.

Die Entstehung der drei Steinreliefs an der Nordwand schätzt man auf das Ende des 13. Jahrhunderts. Es werden die Apostel Petrus mit Schlüssel, Andreas mit Kreuz und Bartholomäus dargestellt.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Kirche mehrmals umgebaut. So befand sich z.B. im Mittelalter der Altarraum im Kirchturm. Ein romanisches Fenster hatte sich an der Südwand befunden, wo in der gotischen Zeit die Sakristei angebaut war.

Der Ort Ebertshausen war Sitz des Zentpfarrers.

In jener Zeit, als umliegende Ortschaften noch nicht über eine Pfarrkirche verfügten, kam alle 4 Wochen der Hauptgeistliche aus Ebertshausen sonntags in die einzelnen Orte um zu predigen und um kirchliche Handlungen vorzunehmen.

Eng verbunden war Ebertshausen deshalb vor allem mit Benshausen, Suhl (wozu früher auch deren Ortsteile gehörten) und Viernau.

Aus Wichtshausen, Dietzhausen und Mäbendorf kamen im dreißigjährigen Krieg die Einwohner nach Ebertshausen in die Kirche. Grund war deren gewohnter und vertrauter Prediger Johann Zeis, welcher ab 1634, drei Jahre als Pfarrer in Ebertshausen agierte.

Dietzhausen und Mäbendorf waren zu Wichtshausen eingepfarrt. Doch die dortige Pfarrei und die Kirche sind von den Kroaten vernichtet worden. Die Bewohner aller drei Orte hielten dem Pfarrer bis zu seinem Ableben im Jahr 1537 die Treue. Danach wurden sie zur Parochie Albrechts geschlagen.

Ebertshausen hatte selbst nach der Reformation noch einen eigenen Pfarrer. Erst nach dem Tode des Pfarrers Zeis, wurde die eigene Pfarrerstelle aufgehoben.

1654 wurde Ebertshausen als Filial zu Benshausen geschlagen. Von da an waren die Pfarrer immer bestellt, zu Benshausen mit Ebertshausen.

Das Christentum hatte sich verbreitet durch die germanischen Eroberungen.

Einige „Kirchenzuchten“ gehen bis auf die Zeit des Frankenkönigs und Kaiser Karl der Große zurück. Das Beichten vor dem Priester war ein Bestandteil der Kirchenreformation im 7. Jahrhundert. Zuvor bekannte man sich der Sünden nur vor Gott. Trotz anfänglichen Widerstands setzte sich dieses Beichttum bald überall durch.

„Jedermann, ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, ob er im Kloster oder in der Welt lebe, habe seine Sünden dem Priester zu bekennen“ – so lautete das „Gesetz“.

- 1449 Gießen der großen Glocke
eine der ältesten im Henneberger Land und die älteste im Kreis Suhl
- 1537 Eine recht frühe Reformation muss in dieser Zeit in der Kirche Ebertshausen stattgefunden haben. Das geht aus einem Schreiben vom 20.03.1538 des bereits evangelischen Pfarrers Rothaupt hervor, welcher Schmalkalden davon unterrichtet, dass er vom hessischen Zentgrafen eingesetzt worden war. Die 1527 beschlossenen Patronenverhältnisse wirkten sich so aus, dass 1537/38 die Kirche Ebertshausen als Filiale zu Schmalkalden von Hessen geschlagen wurde, obwohl sie noch der Hennebergischen Landeshoheit unterworfen waren. Das betraf auch die Kirche zu Steinbach-Hallenberg.
Die Reformierung beider Kirchen unter Einsatz ev. Prediger fand demnach wesentlich früher statt als im übrigen Gebiet Henneberg.
- 1543 Bau eines Pfarrhauses (Findbuch Akte StA MNG gemeinschaftl. Hennebergisches Archiv)
- 1555 ev. Pfarrer ist der aus dem Papsttum übergetretene Johann Wirsing.
Junker erwähnte Rothaupt als Vorgänger des Wirsings was aber wegen des Zeitraumes der Reformation von anderen angezweifelt wurde. Rothaupt aber war tatsächlich evangelisch. Geirrt haben sich daher jene Zweifler, welche die Reformation nämlich viel später datierten. (siehe 1537/38)
- 1557 Teilung der Pfarrei Ebertshausen
- 1560 Diese Jahreszahl trägt der Fachwerkbau, was aber nicht auf die Erbauungszeit sondern auf das Renovationsjahr hinweist.
- 1560 Pfarrer ist Sebastian Rodinger von 1560 - 1612
- 1603 Kaspar Hermann aus Ebertshausen (nicht Pf. in Eb.) erwähnt, welcher Pfarrer in der Zent Benshausen war und am 12. September zusammen mit den 3 anderen Pfarren in der Zent von Graf Moriz nach Eschwege eingeladen war. Dahin sollten sie zusammen kommen um die Reformierung des Schmalkaldner Kirchenwesens zu besprechen und helfen sie dort weiter voran zu treiben. Doch mit etlichen Veränderungen waren sie nicht einverstanden, sodass sich alle Zentpfarrer weigerten teilzunehmen. Auch unter dem Volk gab es Spotte und Widerstand. Der Landesherr nahm sich allerdings das Recht heraus, die vom Volk wenig anerkannten Lehren und Zeremonien nach Luther und Calvin der Landeskirche vorzuschreiben und wollte sich mit Befehlen und angedrohten Strafen durchsetzen. Das Volk wurde aufständig, die Pfarrer weigerten sich die „Verbesserungspunkte“ anzuerkennen. Bis 1607 war die Reformierung des Kirschenwesens im ganzen Gebiet durchgesetzt. Die erfolgte Reformation in der Kirche Ebertshausen war allerdings eine der frühesten. Das betraf u.a. auch Zeremonien wie die Überreichung von gebrochenem Brot, das abgeschaffte Vortragen des Kreuzes bei Beerdigungen, die Lehren im Religionsunterricht...
- 1613 Raub in der Kirche Ebertshausen: neben anderen wertvollen Gegenständen wird ein goldener Kelch entwendet. Es war der Kommunionkelch. 177 Jahre später spendete der Rittergutsbesitzer Johann Ernst Anschütz (der I.) einen silbernen Kommunionkelch mit dazugehörigen goldenem Becher, am Tag des Kirchweihfestes, im Oktober 1799.
- 1613 bis 1619: Pfarrer ist Johann Reif (gleichzeitig auch zu Viernau). Er starb 1632 in Albrechts, wo er zuletzt predigte.
- 1620 bis 1633: Pfarrer ist M. Matthäus Tenner

- 1633 oder 1635: Heinrich Schott ab 25. Juni Pfarrer zu Ebertshausen, ab 1644 Pfarrer zu Metzels
- 1645 Abesser, Sebastian * 1625 in Suhl †1686
ab 1645 Pfarrer zu Eberts.
- 1660 Die Pfarrer zu Kühndorf waren bis zu diesem Zeitraum zugleich Dekane. Sie hatten die Aufsicht über die Kirchen und Prediger zu Ebertshausen und Benshausen sowie über die von Schwarza, Viernau, Christes, Rohr und Dillstädt.
- 1760 Einführung der Anordnung der Sitzplatzverteilung in der Kirche zu Ebertshausen durch das Konsistorium.
- 1761 Aufbrechen der fünf Fensteröffnungen, wobei die Bartholomäusplastik beschädigt wurde.
- 1765 Aus diesem Jahr ist die zweite Glocke.
- 1771 Heiligenmeister ist Valtin Baumbach.
- 1787 Gutsmutsbänke mit Gravur dieser Jahreszahl.
- 1790 Kirchweihfest
Der Weinhändler Joh. E. Anschütz von Benshausen, Rittergutsbesitzer in Ebertshausen spendet neben anderen Gegenständen einen neuen Kommunionkelch.
- 1800 Pastor Johann Krech legte ein Kirchenbuch an. Daraus zu entnehmen war die personelle Verteilung der Sitzplätze in der Kirche zu Ebertshausen. Der Preis für einen Sitzplatz betrug 6 Groschen.
- 1806 Aus diesem Jahr stammen die Turmkopffakten, die allerdings nur aus wenigen Seiten bestehen und worin lediglich etwas über die Geschichte des Turmkopfes zu erfahren ist. (heute unvollständig)
Beim Abnehmen des Kirchturmknopfes fand man darin Aufzeichnungen des Pfarrers Sebastian Abesser, des Pastors Winter und des Pfarrers Krech.
Beim Wiederaufsetzen des Kirchturmknopfes im Jahre 1806, den 31. Juli, nach Dachsreparatur und Erneuerung der maroden Spindel, legte man alle vorherigen Aufzeichnungen mit den detaillierten Reparaturbericht (Krech-Chronik) und sonstigen üblichen Beilagen, wieder hinein.
Zudem gaben die Weinhändlerfamilien Anschütz, Bohlig, Keiner aus Benshausen und andere Personen der Umgegend etliche wertvolle Stücke, die es aufzuzählen, einer ganzen Seite bedarf. Der Schullehrer Adam Dreßler führte genau Buch darüber.
- 1843 Der Zimmermann Baumbach fertigt die Kanzel.
Die spätere Orgel war erschaffen vom Orgelmeister Holland.
- 1844 25. Januar Reformationsfestjubiläum
Friedrich Jung schenkt den Kindern eine Schulfahne mit der Aufschrift „Ephes.5.9.“
- 1848 D. Holzapfel veranstaltet einen Dankgottesdienst unter der Dorflinde, wohin er das 1.Korn Fuder bringen ließ welches in diesem Jahr eingefahren wurde.
- 1861 Scheurich wurde von dem Pfarrvikar Geiselbach zur Pfarrvikar nach Ebertshausen angewiesen.
- 1868 bis 1899 bzw. 1899: Pfarrer ist Taubert
Im Jahr 1899 agiert Kirchner als Praktikant

- 1883 Einführung der Provinzialgesangbücher, die die Mühlhäuser Gesangbücher ersetzen.
Jeder Haushalt bekam eines geschenkt.
(In Benshausen erfolgte die Einführung später)
- 1876 Am Tag der Kirchenvisitation, den 13. August, als Kirchenleitende Organe nach Ebertshausen kamen, um nach den „Brüdern und Schwestern“ zu sehen, um die Gemeinde zu begrüßen und um den Bürgern den Glauben zu stärken, brannte das Wohnhaus vom Gut und vier Wohnhäuser nieder. Bei einem weiteren Haus brannte der Dachstuhl ab.
- 1900 1.1., feiern der Jahrhundertwende
Ebertshausen erhält eine neue Kanzelbiebel
- 1900 bis 1905: Liturgische Katechismuskirchendienste unter Mitwirkung der Kinder
- 1904 am 13. Januar, hielt Missionar Zeh - Brüdergemeinde in Ebertshausen den Gottesdienst
- 1904 am 15. Mai Dankgottesdienst nach der überstandenen Typhusepidemie sowie nachträgliche Kirchenkonfirmation
- 1904 zu Pfingsten ist Missionar Michel - Borneo in Ebertshausen
- 1905 Innenrenovierung der Kirche.
- 1905 Die alten Aufzeichnungen aus dem Turmkopf von 1806 werden in einer Gemeindeversammlung angesehen und gewürdigt
- 1926 Einführung der Kirchensteuer. Sie betrug 10% der Einkommensteuer.
- 1837 Pfarrer ist Sebastian Rödinger
- 1947 Wiedererhalt der kleinen Kirchenglocke. Sie musste im zweiten Weltkrieg abgegeben werden und sollte als Kanonenkugelmateriale dienen. In Ilsenburg wurde sie unbeschädigt aufgefunden.
- 1948 Erster Unterricht in Christenlehre
- 1960 Erster elektrischer Anschluss.
Installierung einer elektrischen Orgel
- 1964 Einweihung des Kriegerdenkmales vor der Kirche
- 1964 Einsturz der Friedhofmauer am 7. April.
Ein Jahr später war sie wieder aufgebaut.
- 1966 Einbau von Infrarotstrahlern für beheizbare Sitzbänke
- 1970 Erste aufwendige Innenrenovierung seit 1905,
im Zuge des Abbaus der alten Orgel.
Die Finanzierung übernahm das Gustav - Adolf Werk.
Verlegung der Turmtreppe
Entfernung des Querganges über dem Altar
Bau einer neuen Kanzeltreppe durch Fritz Marr u.v.m.
Die Orgel wurde wieder spielbar gemacht.

- 1971 Ein gotisches Kruzifix als Leihgabe von Benshausen erhalten.
- 1979 Restaurierung der Kirchturmuhre
- 1981 Mittelstück der Friedhofsmauer eingestürzt. Mehrere Anträge zur Sanierung blieben erfolglos.
- 1987 Friedhofsmauer stürzt an weiteren Stellen ein.
- 1987 Große Schäden am Dach und in inneren der Kirche, durch hereingedrungene Schneeverwehungen, die sich u.a. im Kirchenraum ansammelten, auftauten und wieder gefroren.
- 1988 Letztmalig die Wahl eines Gemeindegemeinderates:
Carola Mägdefrau, Werner Schneider, Burghard König, Willy Baumbach
Orgeldienst: Frau Delert
Rendantin: Frau Regina Keiner Benshausen
Totengräber: Familie Harry Krause
- Die Kirche ist nur noch im Besitz der Kirche selbst. Die ehemalige Schule wurde an privat verkauft, wobei sich das Nutzungsrecht für einen Raum als Gemeinderaum gesichert wurde.
- 1989 Endlich nach mehreren Anträgen und Beschwerden - zuletzt bei den übergeordneten Bezirksstellen, wurde eine Firma für den Wiederaufbau der Friedhofsmauer beauftragt.
- 1990 Zusammenlegung der der vorherigen Kirchenkreise Suhl und Schleusingen zum Henneberger Kirchenkreis.
- 1992 Renovierung der Orgel - Kosten 6.000 Mark
- 1995 Sanierung der Kirchenmauer im Rahmen des Dorferneuerungsprogrammes
- 1996 bis 28.07. ist Pfarrer Jürgen Delert
- 1997 Der vermutlich aus dem Jahr 1580 stammende und letztmalig vor 92 Jahren sanierte Fachwerkturm der Ebertshäuser Kirche, bekommt eine teure und umfangreiche „Verjüngungskur!“
- 1997 seit 09.08. ist Pfarrer Ernst Buchholz
ab 14.09. ist Pfarrer Michael Matich bis 31.01.1999
- 1999 Fahnenweihe der Feuerwehr Ebertshausen.
Der 1995 gegründete Verein, besteht 4 Jahre später aus 50 Mitgliedern.
Gitta Jehnichen ist Vorsitzende.
Im Mittelpunkt symbolisiert die Fahne eines des ältesten „Wahrzeichen“ des Ortes - die Kirche.
- 1999 predigten folgende Pfarrer: Heinemann aus Rohr, Schlouhoff aus Kühndorf, Bodo Seidel aus Rohr, Ernst Buchholz aus Viernau, Sabine Neundorf (Vikarin)
- 2000 seit 05.08. Pfarrerin Sabine Neundorf
ordinierte am 08.10.2000 durch Pröpstin Elfriede Beyrich
ab 12.08.2006 verheiratete Mägdefrau

Pfarrer nach der Reformation in Ebertshausen

- vor 1538** **Johann Rothaupt**
Die Geschichtsschreiber Junker und Eck waren nicht einer Meinung. Junker ordnete den Pfarrer Rothaupt chronologisch vor dem Pfarrer Wirsing ein. Eck aber meinte, ihn danach aufführen zu müssen, weil er ein evangelischer Pfarrer war und dies nicht in die Zeit vor der Reformation passen würde. Doch Junker könnte recht gehabt haben. Denn aus einem Schreiben vom 20.03.1558 geht hervor, dass in der Kirche zu Ebertshausen schon viel früher die Reformation stattgefunden hat, als in den übrigen Henneberger Gebiet. Das ergibt sich aus der Information im Schreiben, dass tatsächlich der ev. Pfarrer Rothaupt, vom hessischen Zentgrafen eingesetzt war.
- 1538-1560** **Johann Wirsing**
aus dem Papsttum übergetreten
- 1560-1612** **Sebastian Rodinger**
Nach Junker war dieser Pfarrer 160-1612 in Ebertshausen
Eck glaubt, dass er bis 1619 lebte, hat aber keinen Beweis dafür. Deshalb nimmt er auch an, dass Rodinger aus gesundheitlichen Gründen, das Amt als Pfarrer nicht mehr ausführen konnte. (Pfarrer war man eigentlich auf Lebenszeit) Der Pfarrer zu Viernau, Johann Reif soll ab 1613, vertretend gleichzeitig auch zu Benshausen eingesetzt worden sein.
- 1613-1619** **Johann Reif**
Auch Pf. zu Viernau. Er starb 1632 in Albrechts, wo er zuletzt predigte.
- 1620-1626** **M. Matthäus Tenner**
aus Heinrichs promovierte 1610. Kam nach Ebertshausen, nachdem er Diac. zu Wasungen gewesen ist. Soll 1626 nach Örnshausen gerufen worden sein.
- 1626-1635** **Peter Hopf** *1597 Schwallungen
Bat im Jahr 1625 um Anstellung in Meiningen, wurde aber zu Eb. berufen und kam danach erst ab 1635 nach Meiningen.
[Neue Beitr. zur Gesch. de. Dt. Altertums Band 1-2]
Hopf war mit einer Tochter des Pfarrers Apel Schott verheiratet
- 1634-1637** **Johann Zeiss*** Schleusingen
Ab 1633 Pfarrer zu Wichtshausen, dessen Kirche u. Pfarrei ein Jahr später von den Kroaten abgebrannt wurde. Deshalb wurde er bis zu seinem Tod in Ebertshausen eingesetzt.
- Nach 1637** **bis 1654** wurde das Pfarramt zu Ebertshausen nicht wieder besetzt, sondern von den Pfarrern der Nachbargemeinden wie z.B. von Schwarza mit erledigt.
Eb. war aber keine Filial von Schwarza
Die Pfarrer zu Kühndorf, welche gleichzeitig Dekane waren, führten die Aufsicht über die Kirchen und Prediger in den Orten Ebertshausen, Benshausen, Viernau, Christes, Rohr, Schwarza und Dillstätt.
- ab 1654/55** erfolgten die Bestellungen der Pfarrer gleichzeitig zu Benshausen und Ebertshausen.